

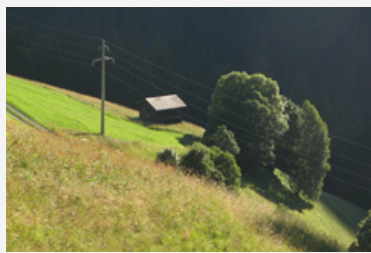
alpMedia Newsletter

Ein Informationsdienst der CIPRA – 25.09.2008, Nr. 18/2008
www.cipra.org/alpmedia



Welche Landwirtschaft für Europa?

Am 22. und 23. September tauschten die EU-LandwirtschaftsministerInnen beim Informellen Rat im französischen Annecy erste Ideen für die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) nach 2013 aus. Besonders Frankreich, das die Präsidentschaft innehat, bezog deutlich Stellung und forderte eine verstärkte Rückkehr zur Politik der Erzeugerpreisstützung.



Die Berglandwirtschaft ist vielerorts in Bedrängnis.

© CIPRA International

Wichtige Themen des Treffens waren neu auftretende Tierkrankheiten aber auch die Berglandwirtschaft. So besuchten die Minister und EU-Kommissarinnen auch verschiedene landwirtschaftliche Produktionsstätten im regionalen Naturpark Massivs des Bauges, welcher stark von der Berglandwirtschaft geprägt ist.

Ziel des Rats war es, eine Grundsatzdebatte über die Ziele, die sich die EU in der GAP nach 2013 setzen möchte, zu lancieren. Die EU benötige eine ehrgeizige und ausgewogene Agrarpolitik, die in der Lage sei, auf die

zukünftigen Herausforderungen eine Antwort zu finden. Dabei müsse die Lebensmittelproduktion sowohl den Quantitäts- und Qualitätsbedürfnissen gerecht werden als auch die Umwelt schonend behandeln und die Vielfalt der Gebiete berücksichtigen.

Bereits vor dem Ministertreffen diskutierten PolitikerInnen aus dem Berggebiet an einer Veranstaltung der „Association nationale des élus de la montagne“ ihre Forderungen und Bedürfnisse bezüglich der neuen europäischen Landwirtschaftspolitik. Dabei definierten sie sieben Grundprinzipien, welche eine solche Politik zu berücksichtigen habe, und liessen diese den MinisterInnen zukommen. Sie verlangen insbesondere die Anerkennungen und Honorierung der Besonderheiten der vielfach extensiven Landwirtschaft im Berggebiet und deren Stellenwert für die jeweiligen Regionen.

Zudem folgten am letzten Wochenende in Annecy rund 5.000 NGO-Vertreter, Landwirtinnen, Politiker etc. einem Aufruf des Komitees „Eine Landwirtschaft zum Leben“, um sich ebenfalls kritisch mit der GAP auseinanderzusetzen und eine ökologischere und sozialere Landwirtschaftspolitik zu fordern. Sie verabschiedeten das so genannte Manifest von Annecy und verlangten unter anderem, dass die landwirtschaftliche Produktion neu lokalisiert und der jeweiligen Umgebung angepasst werden müsse und dass die natürlichen Ressourcen und das ökologische Gleichgewicht zu schützen seien.

Quellen und Infos: http://www.ue2008.fr/PFUE/lang/de/accueil/PFUE-09_2008/PFUE-21.09.2008/reunion_informelle_des_ministres_de_l_agriculture_6720 (de/fr/it/en/es), http://www.anem.org/documents/elusetagriculteursdemontagnesoutiennemichelbarnier_22_09_08_000.pdf (fr), <http://www.changeonlapac.org> (fr)

Inhalt

Seite 1

Welche Landwirtschaft für Europa?

Seite 2

Mountain Research Initiative lanciert neuen Newsletter

Rhône-Alpes im Regionenvergleich gut positioniert

Anden und Alpen vereint in einer Seilschaft

Interaktives Lernen durch virtuellen Klimaweg

Seite 3

Partnerschaft zwischen Mercantour und Alpi Marittime

Schweiz: Kleine Schritte hin zur Alpentransitbörse

Onlineportale zu den Themen Verkehr und Energiesparen

Internationales Festival zu Bergberufen

Seite 4

Vermischtes

Agenda

Oh!...

Schlagzeilen:

Seite 2: Mountain Research Initiative lanciert neuen Newsletter

Soeben ist die erste Ausgabe von „MRI NEWS“ erschienen. Der Newsletter der Mountain Research Initiative wird zweimal jährlich in Englisch per Mail verschickt und widmet sich der Forschung zum „Global Change“ in Gebirgsregionen weltweit.

Seite 3: Partnerschaft zwischen Mercantour und Alpi Marittime

Ein neues Partnerschaftsabkommen zwischen dem französischen Nationalpark Mercantour und dem italienischen Regionalpark Alpi Marittime konnte am 19. September in Monaco unterzeichnet werden.

Mountain Research Initiative lanciert neuen Newsletter

Soeben ist die erste Ausgabe von „MRI NEWS“ erschienen. Der Newsletter der Mountain Research Initiative (MRI) wird zweimal jährlich in Englisch per Mail verschickt und widmet sich ganz der Forschung zum „Global Change“ in Gebirgsregionen weltweit. Zwar liefern die MRI NEWS auch Informationen aus den regionalen Netzwerken, aber im Gegensatz zu den bereits etablierten zweimonatlichen regionalen „Newsflash“ greifen die NEWS mit 30-40 Seiten thematisch tiefer. So werden beispielsweise die Tätigkeiten von MRI als Initiantin und Promotorin von inter- und transdisziplinären Forschungen präsentiert. Die Rubrik „Science Peaks“ stellt Forschungsarbeiten aus verschiedenen Bereichen verständlich und kompakt vor. Ausserdem werden relevante Publikationen zusammengefasst sowie Veranstaltungen angekündigt.

Die MRI wird vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) getragen. Sitz der MRI ist das Geografische Institut der Universität Bern/CH.

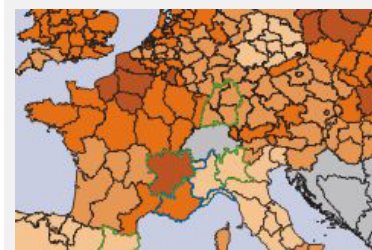
Infos und Bestellung des Newsletters: <http://mri.scnatweb.ch> (en)

Rhône-Alpes im Regionenvergleich gut positioniert

Eine Untersuchung des französischen „Institut national de la statistique et des études économiques“ erteilt der Region Rhône-Alpes in den französischen Nordalpen gute Noten. In Sachen Konkurrenzfähigkeit und Bevölkerungsstruktur sei die Region gegenüber vergleichbaren Gegenden klar im Vorteil, auch sei Forschung und Entwicklung ein starkes Standbein der Wirtschaft zwischen Alpen und Rhone. Nach wie vor zu kämpfen hat die Region mit einer vergleichsweise hohen Arbeitslosigkeit vor allem bei älteren Personen.

Zum Vergleich wurden sieben strukturell ähnliche Partnerregionen aus Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien herangezogen. Diese Partnerschaften sind unterschiedlicher Art; das Departement Rhône-Alpes bildet zusammen mit der Lombardei/I, Katalonien/E, und Baden-Württemberg/D die Vereinigung „Quatre Moteurs pour l'Europe“. Die italienischen Regionen Piemont, Ligurien und Aosta-Tal sowie die französischen Regionen Provence-Alpes-Côte-d'Azur und Rhône-Alpes sind in der Euregio Alpen-Mittelmeer zusammengeschlossen.

Infos und Download der Studie: http://www.insee.fr/fr/themes/document.asp?reg_id=8&ref_id=13514 (fr)



Je dunkler eine Region eingefärbt, desto jünger ist dort die Bevölkerung – Rhône-Alpes steht vergleichsweise gut da.

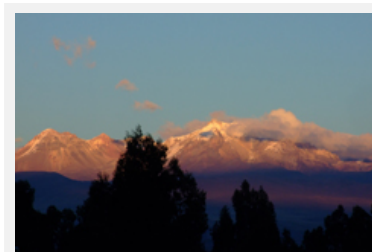
© IGN – INSEE 2008

Anden und Alpen vereint in einer Seilschaft

Bergführer aus dem südamerikanischen Peru bestreiten dieses Jahr auf Einladung ihrer KollegInnen aus der Schweiz einen Teil der Bergführerausbildung in den Alpen. Bereits Anfang der achtziger Jahre initiierte der Schweizerische Bergführerverband eine professionelle Bergführerausbildung im Andenstaat. Damit wird den ausländischen BergsteigerInnen einerseits Qualität garantiert, andererseits ist die Kooperation ein wichtiger Baustein in der regionalen Wertschöpfungskette: werden Touristen von einheimischen Bergführerinnen ans Seil genommen, profitieren auch die einheimische Bevölkerung und regionale Dienstleister davon.

Die aktuelle Zusammenarbeit im Rahmen der so genannten „Cooperación Alpinista Suiza – Peru“ soll noch weitere Kreise ziehen. Die Initiantinnen des Transferprojektes, Dorothe Fierz (Regierungsrätin des Kantons Zürich/CH) und Elizabeth Astete (Peruanische Botschafterin in Bern/CH), planen in einem weiteren Schritt, die touristischen Strukturen des Bergsteigerzentrums Huaraz in der peruanischen Cordillera Blanca zu verbessern.

Quelle: http://www.nzz.ch/magazin/reisen/eine_seilschaft_zwischen_alpen_und_anden_1.828641.html (de)



Huaraz ist das Bergsteigermekka in den peruanischen Anden.

© rebel / PIXELIO

Interaktives Lernen durch virtuellen Klimaweg

Das Bildungsportal der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ) hat den Klimaweg oberhalb Pontresinas/CH in eine virtuelle Lernplattform verwandelt. Der reale Klimaweg informiert über die Auswirkungen des Klimawandels im Oberengadin. Der virtuelle Weg wurde unter der Leitung der EducETH Zürich, einer Schnittstelle zwischen Forschung und Gymnasien, entwickelt und präsentiert das Wissen um den hochsensiblen Alpenraum nun auch ortsunabhängig.

Die Webseite ist für Schulen konzipiert und soll SchülerInnen das Thema Klimawandel näher bringen. Hat der Besucher eines der 18 Lernziele ausgewählt, erwirbt er detailliertes Wissen über die Auswirkungen des Klimawandels und kann mit einer anschliessenden Lernkontrolle prüfen, ob alles richtig verstanden wurde. Bei jeder richtigen Antwort werden je nach Schwierigkeitsgrad der Frage unterschiedlich viele Höhenmeter überwunden, die auf dem Höhenmesser auf der Webseite angezeigt werden. Erreicht die Nutzerin 400 Höhenmeter, so erhält sie eine Urkunde für diesen Erfolg. Der virtuelle Klimaweg ist unter www.klimaweg.ethz.ch (de) zugänglich.

Partnerschaft zwischen Mercantour und Alpi Marittime

Ein neues Partnerschaftsabkommen zwischen dem französischen Nationalpark Mercantour und dem italienischen Regionalpark Alpi Marittime konnte am 19. September in Monaco unterzeichnet werden. Anwesend waren sowohl der französische wie auch der italienische Umweltminister sowie der monegasische Fürst Albert II. Die beiden Parks, welche eine lange gemeinsame Grenze teilen, arbeiten bereits seit 1987 eng zusammen. Das aktuelle Abkommen lanciert nun die Realisierung von vier neuen gemeinsamen Projekten, welche explizit auch von Monaco unterstützt werden.

Das erste Projekt hat die systematische Inventarisierung von Pflanzen und Tieren der beiden Parks zum Ziel. Als zweites gemeinsames Vorhaben streben die Verwaltungen die Aufnahme der beiden Parks in die Liste der Welterbegebiete der UNESCO an. Drittens möchte man gemeinsam die Beherbergungsinfrastruktur für Wissenschaftlerinnen und Besucher ausbauen und einen wissensorientierten Tourismus fördern – beide Parks haben die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus unterzeichnet und möchten diese auch umsetzen.

Quelle: <http://www.ansa.it/ambiente/notizie/notiziari/governo/20080919185934732438.html> (it)



Der Nationalpark Mercantour liegt vor den Toren Monacos.

© Havelberg / PIXELIO

Schweiz: Kleine Schritte hin zur Alpentransitbörse

Das Schweizer Parlament befasst sich zur Zeit mit dem alpenquerenden Güterverkehr. Der Nationalrat gab dabei vor einigen Tagen dem Bundesrat die Kompetenz zur Einführung einer Alpentransitbörse (ATB) in Abstimmung mit dem Ausland. Die ATB sieht die Vergabe von kontingentierten Durchfahrtsrechten nach marktwirtschaftlichen Kriterien vor. Ein Antrag, welcher es dem Bundesrat ermöglicht hätte, die Börse notfalls auch ohne internationale Absprachen einzuführen, wurde abgelehnt.

Am quantitativen Verlagerungsziel hält das Parlament fest. Die Zahl der alpenquerenden LKW-Fahrten soll in der Schweiz auf 650.000 pro Jahr rund halbiert werden. Die Frist um dieses Ziel zu erreichen, wurde jedoch verlängert bis zwei Jahre nach Eröffnung des Eisbahnbasistunnels durch den Gotthard (voraussichtlich also bis 2019).

Quelle: http://www.nzz.ch/nachrichten/schweiz/alpentransitboerse_1.840197.html (de) 17.9.2008



Kein verbindlicher Auftrag für den Bundesrat zur Einführung einer ATB.

© Gabi Schoenemann / PIXELIO

Onlineportale zu den Themen Verkehr und Energiesparen

Zwei Internetportale erleichtern der Südtiroler Bevölkerung seit Anfang September, sich interaktiv über zwei Themen zu informieren: den Verkehr und das Energiesparen. Das Energiesparportal des Landesressorts für Energie und Umwelt bietet neben diversen Tipps und Tricks zur möglichst effektiven Energieeinsparung auch Informationen zur erneuerbaren Energie und zur effizienten Energienutzung. Mit einem eigens für sie eingerichteten Bereich, führt die Plattform auch Kinder an das sensible Thema des Energiesparens heran.

Das ebenfalls benutzerfreundliche Verkehrsportal informiert unbürokratisch über das gesamte Strassennetz: alle Staats-, Landes-, Gemeindestrassen, die Forstwege, Hausnummern, Kilometersteine, Bushaltestellen, Brücken, Tunnels sowie Panoramabilder finden die Besucherinnen und Besucher auf der ständig aktualisierten Karte. Ausserdem sind alle Fahrpläne und Verkehrsmeldungen ebenso enthalten wie Informationen über Konzessionen, Sondertransporte und alle Dienste im Bereich Verkehr. Die Portale sind unter www.energie-sparen.it (de/it) und www.provinz.bz.it/verkehrsportal (de/it) zugänglich.

Internationales Festival zu Bergberufen

Zwischen dem 20. und 23. November findet in Chambéry/F eine internationale Messe für Berufe mit einem starken Bezug zum Berggebiet statt – das „Festival des Métiers de Montagne“. Die Veranstaltung spricht jährlich eine Grosszahl von Fachleuten und Interessierten verschiedenster bergbezogener Berufsgruppen an – 2006 erschienen fast 30.000 BesucherInnen am Festival in Chambéry. Dieses Jahr stehen 18 Workshops zur Auswahl. Thematisiert werden dabei beispielsweise die Bergrettung, die Gebirgstruppen der französischen Armee oder auch die Arbeitsbedingungen für Saisoniers in Skistationen. Daneben präsentieren sich zahlreiche Arbeitgeber, Berufsvereinigungen und Ausbildungsinstitutionen an der Messe.

Veranstalterin ist die "Association du Festival International des Métiers de Montagne“. Jedes zweite Jahr ist eine ausgewählte Alpenstadt ausserhalb Frankreichs Festivalort.

Mehr Informationen zum Festival und ein Führer durch die alpine Berufswelt auf <http://www.metiersmontagne.org> (fr)

Vermischtes

Weitwandern im Nationalpark Mercantour um jeden Preis?

Das Projekt „Balcons du Mercantour“ ist ambitioniert: im Nationalpark Mercantour/F soll ein international bekannter 140 km langer Weitwanderweg auf einer Höhe zwischen 2000 und 2700 m.ü.M. mit 12 Etappen entstehen. Es soll ein Wanderweg für alle sein, insbesondere auch für Familien. Der Aus- und teilweise Neubau von Infrastruktur hat Anfang September begonnen. Dabei kommt nicht nur ein Bagger sondern stellenweise auch Dynamit zum Einsatz, um den rund 2 m breiten Wanderweg zu bauen. BergliebhaberInnen haben nun am vergangenen Wochenende ihren Unmut kundgetan. Sie stellen sich nicht grundsätzlich gegen das Vorhaben, fordern aber ein umweltschonenderes Projekt und haben eine entsprechende Petition gestartet.

Infos und Petition: <http://denali-sud.chez-alice.fr/balcons.htm> (fr)

Cashmere-Ziegen für das Aostatal

Das italienische Aostatal führt Cashmere-Ziegen ein, um ein Zuchtprojekt zu starten. Das zuständige Landwirtschaftsamt betont, dass diese Ziegen ganzjährig im Freien gehalten werden können und sich auch mit kargen Böden zufrieden geben. Die Ziegen fressen Pflanzen, welche von anderen Tierarten verschmäht werden, und helfen so, Gebiete vor dem weiteren Verbuschen zu bewahren. Die Cashmere-Ziege liefert also nicht nur hochwertige Wolle, für welche sie weltbekannt ist, sondern besitzt auch ausgeprägte Fähigkeiten, sich an unterschiedliche Klima- und Umweltbedingungen im Berggebiet anzupassen.

Quelle: <http://www.montagna.tv/?q=node/8555> (it) 19.9.2008

Schweiz: Analyse des Hochwassers von 2005

Die aktuelle Analyse des Hochwassers 2005 unter Leitung des Bundesamts für Umwelt und der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft zeigt, dass lokal zwar rekordhohe Niederschläge und Abflüsse gemessen wurden, das Ereignis in seiner Gesamtheit und über einen längeren Zeitraum betrachtet zwar selten, aber nicht einmalig ist. Um in Zukunft möglichst viele Schäden zu vermeiden braucht es umfassende Gefahrengrundlagen wie etwa Gefahrenkarten und detaillierte Prognosen, eine intelligente Raumplanung, robuste und überlastbare Schutzbauten und -konzepte sowie optimal vorbereitete und koordinierte Einsätze. Integrales Riskiomanagement, wie es in der Studie gefordert wird, umfasst Vorbeugung, Bewältigung und Regeneration.

Quelle und Infos: <http://www.bafu.admin.ch/aktuell/medieninformation/00004/index.html?lang=de&msg-id=21485> (de/fr/it)

Agenda

10. Interregionale Algespräche 26.-27.09.2008, Missen-Wilhams, Immenstadt-Diepolz/D; Sprache: de; Veranstalter: Janner, Büro für Gestaltung und Kommunikation.
Infos: <http://www.alpenbogen.eu> (de)

Jahreskonferenz 2008: **Grenzenloser Klimaschutz. Regionale Perspektiven für ein globales Problem.** 07.-08.10.2008, Arnoldstein/A; Sprache: de, Veranstalter: Klimabündnis Österreich.
Infos: <http://www.klimabuendnis.at/start.asp?ID=223879&b=348> (de)

Fachtagung: **Das Dreiländereck Bodenseeregion - Verkehrsdrehscheibe in der Mitte Europas.** 16.10.2008, Friedrichshafen/D; Sprache: de; Veranstalter: tjm-consulting mobilitätsmanagement.
Infos: http://www.tjm-consulting.de/Seiten/12_veranstaltungshinweise.html (de)

Jahrestagung Österreich des Gemeinденetzwerks "Allianz in den Alpen" mit Workshop: **Alpine Lebensräume zukunftsfähig gestalten.** 17.-18.10.2008, Ebensee/A; Sprache de; Veranstalter: Gemeinденetzwerk "Allianz in den Alpen".
Infos: <http://www.alpenallianz.org/de/aktuell/veranstaltungen/1731> (de)

Forum der Geoparks in der Schweiz 31.10.2008, Thun/CH; Sprachen: de, fr; Veranstalter: scnat, Plattform Geosciences.
Infos: http://iype.scnat.ch/d/ereignisse/Forum_Geoparks/index.php (de/fr)

Oh!...

...höchste Zeit, dass es endlich Herbst wird. Saisonbedingt wird damit die Zahl der Nacktwanderer und –wanderinnen in den Alpen zurückgehen. In der Schweiz häuften sich nämlich in letzter Zeit die Hinweise auf solche und vor zwei Wochen erwischte die Polizei im Alpstein sogar einen dieser Adams in Wanderschuhen. Und falls es doch noch einige kälteresistente Sportler ohne Hüllen in die Berge ziehen sollte, verwischt hoffentlich der Herbstnebel die scharfen Konturen der anstössigen Körper. Spätestens die ersten grossen Schneefälle bedeuten dann wohl das definitive Aus für die Nackten – auf Schneeschuhen oder Tourenskis wurden bisher noch keine beobachtet. Aber wenn sich dann wieder die ersten Krokusse der Frühlingssonne öffnen...
Quelle: NZZ vom 11.09.2008